Päpstliche Schweizergarde : Erneuerung der Kaserne

Autor(en): **Rey, Christian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1006036

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Päpstliche Schweizergarde: Erneuerung der Kaserne

2020 war geprägt vom hundertsten Jahrestag der Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Schweiz und dem Vatikan. Dieses Jubiläum geht einher mit dem Beginn eines neuen Projekts, das tief mit der Geschichte der Beziehungen zwischen der Schweiz und dem Vatikan verbunden ist: der Renovierung der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde.

Oberst Christian Rey, Mitglied des Stiftungsrats

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts ist die Päpstliche Schweizergarde in einer Kaserne untergebracht, die aus drei Gebäuden besteht und an den Apostolischen Palast angebaut ist.

Die Zahl der Gardisten, heute 135 Soldaten und Offiziere, wurde kürzlich dank des Willens des Heiligen Vaters erhöht, um eine bessere Organisation des Dienstes zu ermöglichen.

Ausserdem wurden die Heiratsregeln für Gardisten gelockert, was erfordern wird, dass mehr Familien auf dem Kasernengelände untergebracht werden können.

Die veralteten Räumlichkeiten, die modernen Auflagen zum Schutz des Heiligen Vaters und die Möglichkeit, mit der Familie zu leben, waren der Grund für die Entscheidung, eine neue Kaserne zu bauen.

Nachhaltigkeit

Im vergangenen Herbst hat Papst Franziskus bei einem Treffen mit den Mitgliedern des Stiftungsrats für die Renovierung der Kaserne seine volle und begeisterte Unterstützung für dieses Vorhaben zugesagt.

Er begrüsste insbesondere den Geist des Projekts, das auf eine strikte Einhaltung der Umweltstandards abzielt, die er selbst in seiner Enzyklika «Laudato Si» (Gelobt seist Du) verteidigt hat.

Die Arbeiten werden von der Stiftung und den vatikanischen Behörden auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung betreut und begleitet.

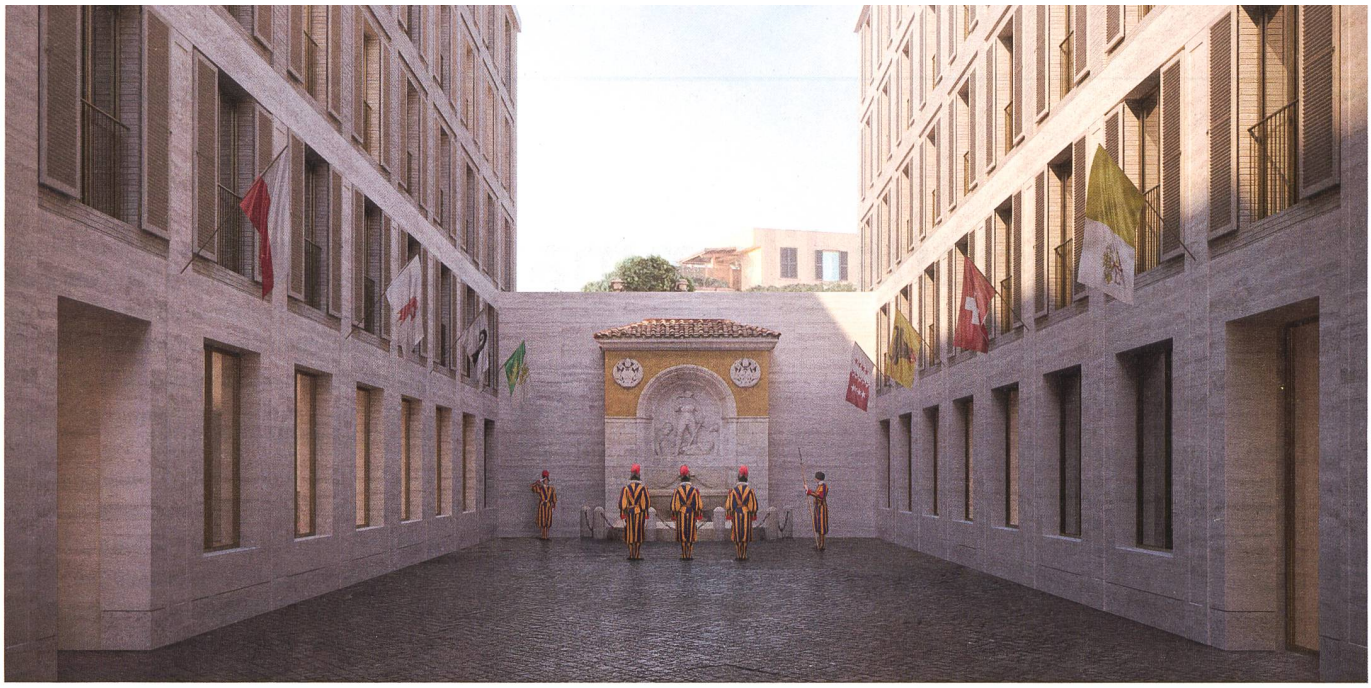
Die Renovierung wird eine weitere historische Seite in den privilegierten und manchmal besonderen Beziehungen zwischen der Schweiz und dem Vatikan sein.

Zweifellos ist die Päpstliche Schweizergarde ein engagierter und markanter Spiegel dieser Verbindung, die es fortzuführen gilt, denn sie ist auch ein Schaufenster der Schweiz in der Welt.

Starke Verbindung

Dieses Projekt, das die Mission unserer Gardisten beim Papst erleichtern soll, ist in der Tat eine starke Verbindung zwischen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft in diesem so besonderen Umfeld des Vatikans, dessen historische, kulturelle, philosophische und ethische Ausstrahlung eine Realität ist, die über die einfache Religionszugehörigkeit hinausgeht.

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts ist die Päpstliche Schweizergarde in einer Kaserne untergebracht, die aus drei Gebäuden besteht und an den Apostolischen Palast angebaut ist.



Die Renovierung wird eine weitere historische Seite in den privilegierten und manchmal besonderen Beziehungen zwischen der Schweiz und dem Vatikan sein. Im Bild: Ehrenhof der Schweizergarde.

Erneuerung der Kaserne

Das Projekt
Beginn der Bauarbeiten: 2026
Voraussichtliche Gesamtkosten:
50 Millionen CHF
Finanzierung:
Private Spenden (Schweiz, Ausland), Religiöse Gemeinschaften und Kantone
42 Millionen CHF bis heute
Eidgenossenschaft
Geplante Einweihung: 2029

Ihr Beitrag unterstützt die Finanzierung des Projektes!
UBS Switzerland AG, 1204 Geneve
IBAN: CH06 0027 9279 3181 5201 J

Die Zahl der Gardisten, heute 135 Soldaten und Offiziere, wurde kürzlich dank des Willens des Heiligen Vaters erhöht.

Der Luzerner Gardekommandant der Päpstliche Schweizergarde im Vatikan, Oberst Christoph Graf.